

Jahresbericht des Präsidenten des Bade- und Zeltplatzes  
am Aschbach am Greifensee.

1979 dürfte ein weiterer Markstein in der Geschichte unseres Platzes am Greifensee sein. Unser Abwasser wurde endlich an das Abwassernetz der Gemeinde Maur angeschlossen. Mit den Fronarbeiten wurden wir termingerecht fertig. ( 2 Arbeitswochenenden ) Von unserer Seite her war alles bereit für die Sommerferien, - nur, - das öffentliche Netz war hoffnungslos im Hintertreffen. So mussten wir unsere Grube wöchentlich 2mal leerpumpen lassen. Ausserdem konnten wir auch die warme Dusche nicht benutzen. Dabei war sie von einem Platzwart liebevoll geplättelt worden. Im späten Winter schlossen wir nun die Pumpe und damit unser Abwasser an die Kläranlage an.

Als weitere Novität sitzt nun endlich eine Frau in der Platzkommission. Nicht als Platzwart, das bleibt im Moment noch Männersache (Rasenmäher), aber als Kassierin für den nach zehn Jahren zurückgetretenen René Guillong.

Der Platz war 1979 wiederum voll belegt (50 Plätze) und auch die Tagesgäste waren zahlreich, obwohl wir nach wie vor selbst für die Zeltler zuwenig Autoparkplätze zur Verfügung stellen können. Als immer wiederkehrender Höhepunkt war auch dieses Jahr der 1. August ein Gemeinschaftserlebnis gegen den Schluss der Sommerferien. In keiner Weise eine patriotische Feier, sondern ein willkommener Anlass, ein Platzfest steigen zu lassen.

Ein weiteres Arbeitswochenende wurde im Herbst eingeschaltet. An einer Zeltlerversammlung im Eichbühl zeigte uns Rösi Jäckle einen Film, den sie während der Saison aufgenommen hatte, und mit dem sie bei uns allen bereits die Vorfreude auf die neue Saison weckte.

Mit Berg Frei

*K. Buchmann*